

Wieder Single – per Mausklick

Anwälte werben im Internet für die virtuelle Scheidung – die eigentlich gar keine ist

LARS REPPESGAARD | MIRIAM RÖSSIG | DÜSSELDORF

Flirtbörsen und Online-Kontaktseiten boomen – um die neue Liebe zu finden, ist das Internet schon sehr populär. Die alte Liebe nach der Heirat wieder loszuwerden ist dagegen kompliziert: Langwierige Verhandlungen beim Anwalt und Gerichtstermine gehören zu jeder Scheidung. Diesen Prozess ebenfalls mit Hilfe des Internets zu vereinfachen ist das Versprechen vieler Anwälte, die Webseiten rund um das Thema Scheidung betreiben.

SPEZIAL: ANWÄLTE

„Die Nutzung im Internet nimmt stetig zu“, erzählt Michael Mayer von der Kanzlei Mayer und Mayer in Baden-Baden, die hinter der Internetseite www.meine-ehescheidung.de steht. Sie wickelt über diese Seite pro Monat fünf bis sechs Verfahren ab. Attraktiv wirken die Online-Angebote nicht nur, weil sie Einsparungen bei den Scheidungskosten von bis zu 25 Prozent versprechen. Schließlich teilen sich bei diesem Verfahren die beiden Eheleute einen einzigen Anwalt. „Der Kunde kann sich außerdem über Internet informieren und erspart sich einen Anwaltsbesuch, der Zeit kostet“, erklärt Mayer. Der Münsteraner Anwalt Christian Kieppe, Betreiber von www.scheidungskosten.com, vermutet außerdem, dass es für die Menschen einfacher ist, etwas Unangenehmes wie eine Scheidung anonym zu Hause am Computer vorzubereiten als im Anwaltsbüro.



Kathleen Turner und Michael Douglas in „Der Rosenkrieg“: Eine Scheidung mit einem Online-Anwalt funktioniert nur bei einvernehmlicher Trennung.

Wie funktionieren die Scheidungswebsites? Sind sich beide Ehepartner einig, können sie die Formulare, die für die einvernehmliche Trennung nötig sind, aus dem Internet herunterladen und online an die Kanzlei zurückschicken. „Meist nutzen dies Leute, die nur noch den fehlenden formellen Schritt hinter sich bringen wollen“, beschreibt Christian Kieppe seine Mandanten. „Da gibt es selten Fälle, in denen die Emotionen noch eine Rolle spielen.“

Billiger, als die Trennung über Briefverkehr einzuleiten, ist das allerdings nicht – und das funktioniert heute bereits. „Gegen die Möglichkeit, Daten zu übermitteln, ist nichts zu sagen, aber sehr viel mehr steckt nicht hinter solchen Seiten“, meint Stefan Peitscher, Geschäftsführer der Rechtsanwaltskammer Hamm. „Natürlich muss aber, wenn das Verfahren betrieben wird, im Anschluss weiter auf dem Postweg kommuniziert werden.“

Für keinen sinnvollen Mandantendienst hält Ute Balten, Familien-

rechtsexpertin im Vorstand der Rechtsanwaltskammer Hamburg, die Scheidungswebsites. „Das Wort Online-Scheidung ist irreführend, streng genommen gibt es so etwas nicht“, kritisiert sie. „Auf einigen Seiten kommt es so rüber, als könne man das Ganze ohne Gerichtstermin und persönliche Präsenz abwickeln. Hier haben sich nur internetkundige Anwälte eine neue Werbeform zur Mandantenakquise erschlossen.“

So detailliert und im Ton seriös wie die Internetseite www.scheidungen-online.de der Düsseldorfer Kanzlei Haas Pohle & Partner informieren nur die wenigsten virtuellen Scheidungsstellen. Auf der Seite www.scheidung-online.de, die der Düsseldorfer Anwalt Roland Sperling betreibt, rieseln in einer Computeranimation die Geldmünzen über den Bildschirm. „Hier können Sie schnell und preiswert den Scheidungsantrag online stellen“, heißt es marktschreierisch. Es fehlt jeder Hinweis, dass man nicht einfach per Mausklick wieder Single werden kann. Stefan Peit-

scher betont, dass sich die Kammern einmischen würden, wenn Seiten mit unseriösen Formulierungen locken. Doch wann die Grenze zwischen Information und Täuschung überschritten ist, lässt sich schwer nachweisen. „Anwälte wissen, wie sie etwas formulieren, damit es sich gerade noch innerhalb des Erlaubten bewegt“, beklagt die Familienrechtlerin Balten.

„Online-Scheidung ist als Begriff irreführend. So etwas gibt es gar nicht.“

Ute Balten, Anwaltskammer Hamburg

Der Erfurter Rechtsanwalt Michael Menzel bezweifelt zudem, dass die Kammern in der Lage sind, alle Scheidungswebsites gebührend unter die Lupe zu nehmen. „Wer soll diesen Arbeitsaufwand leisten?“

Für problematisch halten Kritiker, dass Mandanten durch die schnittig getexteten Online-Seiten unterschät-

zen könnten, wie schwer es ist, sich überhaupt „einvernehmlich“ scheiden zu lassen. „Viele Parteien denken am Anfang, sie seien einer Meinung. Wenn es um Unterhalts- und Sorgerechtsfragen im Detail geht, tauchen dann aber doch sehr oft Hürden auf“, weiß Michael Menzel. Dann kann es für die Online-Scheidungs-willigen richtig teuer werden, denn nicht alle Betreiber von Scheidungsseiten sind Familienrechtsexperten. „Unter Umständen muss dann der Anwalt gewechselt werden. Das kann doppelte Kosten bedeuten“, warnt Ute Balten.

Durch die Virtualität und die Ortsferne sind die Möglichkeiten, im Konfliktfall zu vermitteln, begrenzt – das räumen auch einige Seitenbetreiber ein. „Vieles lässt sich am Telefon und per E-Mail erledigen, aber ein Streit über den Unterhalt nicht“, meint Anwalt Michael Mayer von www.meine-ehescheidung.de.

„Dann ist der persönliche Kontakt und ein ortsansässiger Kollege sicher die bessere Wahl.“

Renommierte Wirtschaftsstrafrechtler

I	Dr. Dörr & Partner	Frankfurt
	Eisenmann	Stuttgart
	Feigen & Graf	Frankfurt, Köln
	Hamm Michalke Köberer Pauly Kirsch	Frankfurt
	Heimes & Müller	Saarbrücken
	Kempf & Dannenfeldt	Frankfurt
	Redeker Sellner Dahs & Widmaier	Bonn, Karlsruhe
	Prof. Dr. Franz Salditt	Neuwied
	Thomas Deckers Wehnert Elsner	Düsseldorf
	Wessing II Verjans	Düsseldorf
II	Krause Lammer Wattenberg	Berlin
III	Schiller & Kollegen	Frankfurt
	Dr. Schneider & Partner	Frankfurt
IV	Amelung & Partner	München
	Compart & Schmidt	Mannheim
	Dierlammer & Traut	Wiesbaden
	Eckstein & Leitner	München
	Dr. Gillmeister Dr. Dr. Hohmann Dr. Rode	Freiburg
	Hoffmann & Partner	Mainz
	Ignor Bärlein Partner	Berlin
	Knierim & Wißmann	Mainz
	Otmar Kury	Hamburg
	Lohberger & Leipold	München
Schwenn & Krüger	Hamburg	
V	Eimer Heuschmid Mehle	Bonn
	Frick Quedenfeld	Stuttgart
	Gatzweiler & Münchhalffen	Köln
	Joester Becker Müller-Siburg	
	Prof. Dr. Schlothauer Hübel Scheuchzer	Bremen
	Keller Reiner & Kollegen	Heidelberg
Dr. Jochen Langkeit	Frankfurt	
VI	Brehm & v. Moers	München
	Kreuzer Pfister & Girshausen	München
	MGR Rechtsanwälte	Frankfurt
	Dr. Müller Heyng Gussmann Schürtrumpf	München
	Richter II	Köln
	Spieker & Jaeger	Dortmund
	Strate & Ventzke	Hamburg
Wicker Hanf	Frankfurt	
VII	Bossi Ufer Prof. Dr. Ziegert	München
	Brüssow & Petri	Köln
	Dingfelder Eysell von Máriássy	München
	Heinemann	Dresden
	Dr. Holger Matt	Frankfurt
	Niebergall Weihrauch Walter	Kaiserslautern
	Parigger & Kollegen	Hannover
	Wagner Rechtsanwälte	Mannheim

Quelle: Jure Handbuch Wirtschaftsstrafrecht 2005/2006

Willkommen im Team!

Deloitte ist eine der führenden Prüfungs- und Beratungsgesellschaften in Deutschland. Als einzige der Big Four bietet Deloitte ein umfassendes Leistungsspektrum aus Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting und Corporate Finance-Beratung. Mit über 3.200 Mitarbeitern in 18 Niederlassungen betreut Deloitte seit mehr als 90 Jahren Unternehmen und Institutionen jeder Rechtsform und Größe aus fast allen Wirtschaftszweigen. Über den Verbund mit Deloitte Touche Tohmatsu ist Deloitte mit 120.000 Mitarbeitern in nahezu 150 Ländern auf der ganzen Welt vertreten.

Einstieg bei Deloitte

Ob als Praktikant oder Berufsanfänger – der Einstieg ist in allen Unternehmensbereichen möglich. Die besten Chancen haben Wirtschaftswissenschaftler mit den Schwerpunkten Wirtschaftsprüfung oder Steuern, Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsingenieure. Da gute Noten und Fachwissen allein nicht ausreichen, um die vielfältigen Aufgabenstellungen zu lösen, sind daneben auch Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit, analytische Fähigkeiten sowie hohe Einsatz- und Lernbereitschaft gefragt. Diese Eigenschaften bilden die Basis für einen konstruktiven Austausch mit Kollegen und Mandanten. Darüber hinaus bringen Sie sehr gute Englischkenntnisse mit.

Förderung und Weiterentwicklung

Es ist eine gern zitierte Wahrheit, dass ein Unternehmen nur so gut sein kann wie seine Mitarbeiter. Deloitte bildet da keine Ausnahme. Deshalb ist uns die kontinuierliche Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter ein besonders wichtiges Anliegen. Wir bieten Ihnen eine Vielzahl an Möglichkeiten für die Weiterentwicklung Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Das Angebot reicht von aufgaben- und branchenspezifischen Seminaren über Sprachkurse bis hin zu Rhetorik- und Interviewtrainings. Und während der Vorbereitung auf Ihr Berufsexamen unterstützen wir Sie gleich doppelt: Zeitliche Freiräume sowie unsere großzügige finanzielle Förderung halten Ihnen während der Prüfungsphase den Rücken frei, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können.

Deloitte.

Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Consulting • Corporate Finance.

Wollen Sie Ihren Chef in der Presse sehen?

Oder mit ihm an einem Tisch sitzen?

Die Antwort dürfte eindeutig sein. Vor allem bei Deloitte. Denn uns geht es in erster Linie darum, Menschen und ihre Fähigkeiten zusammenzubringen. Und zwar über alle Hierarchiestufen hinweg. Dafür haben wir eine ganz einfache, aber umso wirkungsvollere Lösung gefunden: Teams.

Teams, die oft sogar interdisziplinär zusammengesetzt sind. Das heißt, es kommen Wirtschaftsprüfer, Steuerexperten, Corporate Finance-Berater und Unternehmensberater für bestimmte Aufgaben zusammen. Das garantiert, dass man grundsätzlich alles im Blick hat. Jede Disziplin und die Auswirkungen eines Lösungsansatzes darauf. So kommen wir schnell auf den Punkt und zu Lösungen, die dem Kunden einen langfristigen Mehrwert bringen. Und den Mitarbeitern ständig den Blick über den Tellerrand garantieren. Dabei lernen permanent alle von allen. Oft auch Vorgesetzte von ihren Mitarbeitern.

Wenn Sie mehr über uns und Ihre Karriereoptionen bei Deloitte wissen möchten, finden Sie die wichtigsten Infos auf unserer Website: www.deloitte.com/careers

Und wann kommen Sie auf den Punkt?

Deloitte.

Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Consulting • Corporate Finance.

